
Tierzucht und Landwirtschaft

A. Sobiraj, G. Michel

Die Tierzucht war in Verbindung mit der Landwirtschaft (Viehzucht) von Beginn der tierärztlichen Ausbildung an Inhalt des Unterrichtes. Christian Friedrich WEBER (1775) führte in seinem *"Entwurf zur Einrichtung einer Vieh-Arzeney-Schule"* an: *"Aus physiologischen Grundsätzen muß man auch den Schülern begreiflich machen, daß natürlich noch jetzt die Viehzucht betrieben wird ..."*. Georg Ludwig RUMPELT (1782) formulierte *"Erstens eine kurze fassliche Uebersicht aller Hausthiere, wobei dann nicht nur Wartung und Pflege, sondern auch Wahl zur Zucht, Erziehungs-Art, Kenntnis von deren Güte und Eigenschaften und dieses vorzüglich beim Pferd mit abgehandelt und vorgetragen werden müssen"*.

Die Tierzucht war zunächst Teilinhalt des Gesamtunterrichtes und bezog sich vorwiegend auf das Pferd. So lehrte Major Christian Ehrenfried von TENNECKER nach dem ersten ordnungsmäßigen Verzeichnis der Vorlesungen vom Jahre 1817 das "Äußere des Pferdes" und die "Gestütskunde". Sicher wird auch die von Heinrich David August FICINUS vorgetragene "Naturkunde" Teile der Viehzucht beinhaltet haben.

Ab dem Jahre 1853 hielt Gottlieb Carl HAUBNER eine jetzt als "Allgemeine Viehzucht und Diätetik" bezeichnete Vorlesung. Diese wurde sicher durch seine als ehemaliger Lehrer an der Landwirtschaftlichen Akademie Eldena gewonnenen Erfahrungen geprägt. Im Unterrichtsplan vom Jahre 1857 wurde die Vorlesung als "Diätetik und Viehzucht, nebst

Exterieur" bezeichnet. Der Vorlesungsplan von 1878 beinhaltete eine "Tierzucht und Gestütskunde". In der Prüfungsordnung für Tierärzte erscheint die Tierzucht erstmals 1912 in der Prüfung "Tierproduktionslehre", welche die Tierzucht, Tierernährung und Geburtskunde umfaßte. Die Prüfungsordnung von 1924 beinhaltete eine Prüfung "Tierzucht, allgemeine Landwirtschaftslehre". Diese wurden in der Bestallungsordnung von 1938 getrennte Prüfungsfächer, während nach der momentan geltenden Tierärztlichen Approbationsordnung von 1986 die Landwirtschaftslehre wieder Teil der Tierzucht ist.

Die Entwicklung der Tierzucht als Unterrichts- und Prüfungsfach drückt den durch die Erweiterung der theoretischen Grundlagen bedingten Wandel des Inhaltes der Tierzucht von der reinen äußeren Beschreibung der Tiere und Rassen (Exterieur) über die insbesondere auf den Mendelschen Gesetzen beruhende Züchtung bis zu der auf den molekularen Grundlagen basierenden modernen Genetik aus.

Nachdem im Jahre 1879 HAUBNER in den Ruhestand trat, wurde die Tierzucht zeitweise von Alexander Otto SIEDAMGROTZKY und August Theodor Gottlob LEISERING mit vertreten. Ab dem Jahre 1886 hielt Georg MÜLLER die Vorlesung über Tierzucht, bis im Jahre 1888 Gustav PUSCH als Professor für Tierzucht und Rassenlehre, Gesundheitspflege und Beurteilungslehre der Haustiere berufen wurde. Damit erhielt die Tierzucht an der Tierarzneischule Dresden erstmals eine eigene Professur, welche nach der Ernennung von PUSCH zum Landestierzuchtinspektor in enger Verbindung mit der Landwirtschaft stand. Nach dem Tode von PUSCH im Jahre 1912 wurde der Leiter der "Geburtshilflichen Klinik", Johannes RICHTER, gleichzeitig zum Professor für Tierzucht berufen.

RICHTER hatte die Professur für Tierzucht als Direktor des im Jahre 1912 geschaffenen "Institutes für Tierzucht und Geburtskunde" bis zu seinem Tode im Jahre 1943 inne. Von 1943 bis 1945 leiteten Harry TILLMANN und Hans-Jürgen VOSS kommissarisch das Institut.

Nach der Wiedereröffnung der Universität im Jahre 1946 wurden die Lehrgebiete Tierzucht und Tierernährung zu einem Institut zusammengefaßt. Wilhelm MÜLLER-LENHARTZ wurde zunächst vertretungsweise mit der Wahrnehmung des Lehrstuhles für Tierzucht und Tierernährung beauftragt, bis er im Jahre 1948 zum Direktor des Institutes für Tierzucht und Tierernährung, welches im Obergeschoß des ehemaligen Institutes für Tierzucht und Geburtskunde untergebracht war, ernannt wurde. Im Jahre 1949 erhielt Heinrich ARCULARIUS die Berufung zum Professor für Tierzucht und Tierernährung und wurde als Nachfolger von MÜLLER-LENHARTZ Direktor des Institutes. ARCULARIUS setzte am Institut insbesondere seine Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Schweinezucht fort und entwickelte eine eigene Typenlehre, wozu mehrere Dissertationen angefertigt wurden. Die Typenlehre führte zu kritischen Diskussionen an der Fakultät und unter den Tierzüchtern (Mock 1996).

Nach dem Ausscheiden von ARCULARIUS im Jahre 1962 fanden über die Wiederbesetzung des Lehrstuhles und der Institutsleitung eingehende Diskussionen statt (KÜHN, 1997). Da die Besetzung zunächst nicht realisiert werden konnte, übernahm Hermann HENSEL zwischenzeitlich die kommissarische Leitung des Institutes. Am 1. November 1963 wurde schließlich Eduard GEHRKE als Dozent an das Institut berufen. Er habilitierte sich 1967 und hatte die kommissarische Leitung des Institutes bis 1968 inne.

Durch die mit der Gründung der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin einhergehende Umstrukturierung kam es zu tiefgreifenden Veränderungen. Aus dem Institut für Tierzucht und Tierernährung wurde zunächst eine Lehrgruppe, später Fachgruppe Tierfütterung, welche im Lehrbereich Morphologie, Physiologie und Ernährung der Haustiere verankert wurde (siehe Institut für Tierernährung, Ernährungsschäden und Diätetik). GEHRKE erhielt eine Dozentur für Tierzucht und Tierernährung an der Lehrgruppe "Allgemeine Tierzucht". Die Lehrveranstaltungen in Tierzucht wurden von den entsprechenden Lehrgruppen, später Fachgruppen, dann Wissenschaftsbereichen (WB) der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin übernommen, deren Bezeichnung sich mehrmals änderte. Im Jahre 1980 waren dies der WB Rinder- und Pferdezücht, WB Schweinezücht, WB Schafzücht, WB Haustiergenetik, Geflügel- und Kleintierzucht. Die Lehrveranstaltungen wurden somit von verschiedenen Dozenten vertreten.

Nach der Wiederbegründung der Veterinärmedizinischen Fakultät im Jahre 1990 wurde der Unterricht in der Tierzucht wieder der Tierärztlichen Approbationsordnung angepaßt. Zunächst waren Lehrende der Agrarwissenschaft (auslaufender Studiengang) der Universität Leipzig tätig, dazu kamen bald Lehrende der Landwirtschaftlichen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Nach Auslaufen des Studienganges Agrarwissenschaft an der Universität Leipzig hat die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg den Unterricht im Lehrfach Tierzucht und Genetik vollständig übernommen. Zur Zeit vertreten die Lehre unter der Verantwortung von Prof. Dr. Gerhard von LENGERKEN von der Landwirtschaftlichen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg Prof. Dr. Lutz SCHÜLER, PD Dr. Rolf-

Dieter FAHR, Dr. Michael WICKE, Dr. Steffen MAAK, Dr. Reiner SÜSS und Dr. Werner SAAR, dazu Dr. Wolfgang KRÜGER vom Albrecht-Daniel-Thaer-Institut für Nutztierwissenschaften Leipzig e. V..

Durch die verschiedenen Fachvertreter ist eine Absicherung der Lehre in hoher Qualität gewährleistet. Die Frage der Wiedergründung eines Institutes für Tierzucht an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig bleibt den Diskussionen zur weiteren Struktur der Fakultät vorbehalten.

Landwirtschaftslehre

Die Landwirtschaftslehre war als Ausbildungsfach zunächst in der Viehzucht verankert. Erst im Lehrplan vom Jahre 1878 erscheint sie als selbständiges Unterrichtsfach. Nachdem im Prüfungsplan vom Jahre 1925 die Landwirtschaftslehre gemeinsam mit der Tierzucht eine gemeinsame Prüfung bildete, wurde sie in der Bestallungsordnung vom Jahre 1938 selbständiges Prüfungsfach. Nach der jetzt geltenden Tierärztlichen Approbationsordnung vom Jahre 1986 umfaßt die "Allgemeine Landwirtschaftslehre" eine Vorlesung, die Prüfung erfolgt gemeinsam mit der Tierzucht.

Die Lehrenden der Landwirtschaftslehre an der Tierarzneischule bzw. Tierärztlichen Hochschule Dresden lassen die Verbindung mit der landwirtschaftlichen Praxis erkennen. So vertrat ab 1879 der Generalsekretär der Landwirtschaftlichen Vereine, von LANGSDORF, danach der Regierungsrat von STEGLICH, die Vorlesung "Volks- und Landwirtschaftslehre". Von 1921 bis 1951 vertrat diese Vorlesung MÜLLER-LENHARTZ.

Ab dem Jahre 1952 übernahm die Vorlesung über "Landwirtschaftslehre" der zur Land-

wirtschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig gehörende Hermann HENSEL. Er wurde 1959 zum Professor berufen und erhielt im Jahre 1961 eine Professur an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig.

Nach der Sektionsgründung im Jahre 1968 wurde dieses Lehrgebiet in Form der Agrarökonomie und Sozialistischen Betriebswirtschaftslehre stark ausgebaut und von verschiedenen Dozenten der entsprechenden

Einrichtungen der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin gelehrt.

Nach der Wende und der Wiederbegründung der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig wurde der Unterricht in Landwirtschaftslehre wieder der Tierärztlichen Approbationsordnung angepaßt und von Dr. Gotthard KRETZSCHMAR (auslaufender Studiengang Agrarwissenschaften, seit 1996 Albrecht-Daniel-Thaer-Institut für Nutztierwissenschaften Leipzig e. V.) vertreten.